

Für Hindukusch geht Gerd Tausendfreund an seine Leistungsgrenze

Mit einem Sponsorenlauf ganz eigener Art will der Weiler CVJM die Aufbauarbeit eines Heims in Afghanistan unterstützen / 80 Kilometer rund um Karlsruhe

WEIL AM RHEIN (us). Sportliche Höchstleistungen sind Gerd Tausendfreund nicht fremd. Zwar kam er erst relativ spät zum Sport – mit 40 Jahren trat er zunächst der Touristikabteilung des Haltinger Radsportvereins bei, dann packte ihn aber der Ehrgeiz. Bis vor vier Jahren fuhr er sogar noch Rennen für den RSV, wobei ein zweiter Platz bei einem Bergrennen und ein 17. Platz unter den über 40 Teilnehmern beim Straßenrennen in Weil mit zu seinen besten Platzierungen gehörten.

Als er mit 50 das Rad an den Nagel hängen wollte, überredete ihn ein Freund aus dem CVJM, doch mit ihm für den Freiburg-Marathon zu trainieren. Das Lauftraining faszinierte ihn derart, dass er seither einen großen Teil seiner Freizeit unterwegs ist: Auf rund 4000 Kilometer bringt er es so im Jahr – für sich ganz allein, nur so zum trainieren.

Doch das soll sich nun ändern: Am 23. Juni will Gerd Tausendfreund nämlich an seine Leistungsgrenze gehen und erstmals einen 80-Kilometer-Lauf absolvieren, der sogar für einen guten Zweck sein soll: Initiiert vom CVJM, bei dem Tausendfreund seit rund 40 Jahren aktiv ist und wo er das Amt des Schriftführers inne hat, wird der begeisterte Läufer den Karlsruher Nachtlauf als Sponsorenlauf anbieten, dessen Erlös dem Verein „Hindukusch – Hilfe für Afghanistan e.V.“ zugute kommen wird. Sollte es Tausendfreund gelingen, die 80 Kilometer, die über rund 700 Höhenmeter führen, in weniger als acht Stunden zu absolvieren, dann sollen sich die Sponsoren verpflichten, 50 Euro an den Verein zu überweisen, sollte er weniger als achteinhalb Stunden benötigen, wären es 40 Euro, die er von den Sponsoren erwartet, käme er später ins Ziel, wären es 30 Euro, so die vom CVJM aufgestellten Regeln. Wenn Firmen als Sponsoren auftreten, würde sich der Einsatz entsprechend verdoppeln. Die schnellste Zeit in Tausendfreunds Altersklasse waren im vergangenen Jahr 8 Stunden 25 Minuten.

Am kommenden Wochenende will Gerd Tausendfreund zusammen mit den CVJM-Aktiven in den Weiler Geschäften für die Aktion werben, beim Benefizkonzert des Ötlinger Rockchors will man ein weiteres Mal darauf hinweisen, aber natürlich können auch Bürger den Sponsorenlauf durch ihr Gebot unterstützen.

Der Verein „Hindukusch – Hilfe für Afghanistan“ wurde im Mai 2004 auf Initiative von Nilufar Hamidi mit Unterstützung der evangelischen Johannesgemeinde gegründet. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, in Afghanistan, in der ehemaligen Heimatprovinz der heutigen Weilerin, ein Mutter-Kind-Heim wieder aufzubauen, um insbesondere Frauen und ihren Kindern durch Arbeit und Unterricht eine Perspektive zu eröffnen. Das Heim ist durch den Krieg fast vollständig zerstört.